



Liebe ALBA-Freunde!

Ein ganz normaler Samstag...

Am vergangenen Wochenende durfte ich mal wieder unser ALBA-Tierheim besuchen und ich möchte Euch heute darüber berichten. So viel sei vorab verraten: mit meinen Worten werde ich das Erlebte nie richtig beschreiben können ;-). Und noch schlimmer: wir kamen kaum zum Fotografieren, denn dafür blieb uns fast keine Zeit!

Bereits bei der Fahrt ins Tierheim holt uns die Tierschutzarbeit schon ein: während mich Jutta über die derzeit notwendigen Baumaßnahmen im ALBA-Tierheim informierte, sahen wir in der Kurve der Schnellstraßenausfahrt einen Podenco innerhalb der Leitplanke laufen. Wie routiniert Jutta in solchen Situationen ist, wurde mir schnell klar: ohne den Verkehr zu gefährden, hielt sie umgehend rechts an (leider so nahe an der Leitplanke, dass ich nicht mehr aussteigen konnte ;-)) und lockte die Hündin zu sich. Gut, dass hinter uns zudem unsere 3 pfälzischen Kolleginnen Manuela, Erika und Birgit fuhren, denn mit deren Hilfe saß das Fundtier innerhalb von Sekunden im Auto.

Schon während der Weiterfahrt ins Tierheim hofften wir, dass der Hund (mit Halsband, gutgenährt, zahm und brav beim Autofahren) gechippt und auch registriert wäre, denn das würde ihm vielleicht den Aufenthalt im Tierheim ersparen.

Mit dem Hund im Gepäck kamen wir nun im Tierheim an, wurden wie immer herzlich begrüßt und bestaunten die Veränderungen, die es seit unserem letzten Besuch gegeben hat. Während dessen wurde unsere - wie sich herausgestellt hatte - Hündin kurz untersucht und "ausgelesen". Und wie wir gehofft hatten, war sie gechippt und sogar registriert, so dass der Besitzer benachrichtigt werden konnte. Dieser holte sie dann später auch ab, natürlich nicht, ohne für das Auflesen zu bezahlen und sich eine Standpauke von Jutta anhören zu müssen! ;-). Jedoch zu recht: ein Glück, dass die Hündin nicht angefahren worden war oder einen Unfall verursacht hatte!

Für uns ging es weiter mit einer kurzen Tierheimführung, damit wir mit allen Neuerungen und Änderungen sofort vertraut wurden. Mich fasziniert immer wieder, wie gut organisiert und schnell im ALBA-Tierheim gearbeitet wird, denn seit meinem letzten Besuch im Frühjahr dieses Jahres, entstand eine feste, nun fast fertige Unterbringung für unsere Bauernhoftiere.

Dazu muss ich allerdings anmerken, dass Spanien wirtschaftlich immer noch sehr in einer Krise steckt, die Arbeitslosigkeit groß ist und wir somit Helfer zur Verfügung haben, die einfach nun unfreiwillig viel Zeit haben.



Ich war jedenfalls begeistert von dem toll durchdachten Stall, den José's Frau Monica, die Architektin, für unsere Tiere geplant hatte. Auch war ich erstaunt, dass sich alle Tiere: Schafe, Ziegen, Pony und Schwein so wohl in einer Herde fühlen und problemlos den Stall miteinander teilen, obwohl dieser erst kommende Woche Türen bekommen soll, wie mir José verriet.

Doch natürlich sind wir meist wegen der Hunde (und Katzen) dort und somit führte unser nächster Schritt sofort in die Zwingeranlage und das Welpenhaus, in dem neben einem Welpen, nur Quarantänegäste untergebracht waren. Hier muss man natürlich schon schlucken, denn viele Insassen, die gerade erst angekommen oder kurze Zeit da sind, wollen einfach nur raus und sehnen sich nach menschlichem Kontakt. Die Hygienevorschriften dort sind jedoch streng: ohne Gummihandschuhe und Plastiküberzüge für die Schuhe kommt hier keiner hinein! Gut, dass uns Amelia (sie weiß einfach unglaublich viel über die Neuankömmlinge!) unsere vielen Fragen gleich

beantworten konnte.

Am bedrückendsten für mich war jedoch, dass der Vater der kleinen Vigi-Welpen, völlig teilnahmslos in einem Zwinger lag. Er ist wieder ein Beispiel für so viele verwilderte Hunde, die Monate, wenn nicht Jahre brauchen, um therapiert werden zu können, damit sie ein Leben in Gefangenschaft ertragen.

Die Zwingeranlage wurde von einer großen Baustelle beherrscht: das Dach war undicht und auch die Verschlüsse, in denen die Hunde im Winter vor der Kälte ein wenig geschützt sein sollten, mussten neu gemauert und vor allem isoliert werden. Derzeit ist also fast die Hälfte der Zwingeranlage im Umbau und wir hoffen, dass wenigstens ein Teil der Kosten von der Kommune Madrid subventioniert werden wird, damit wir nicht schon wieder einen Spendenaufruf starten müssen.

Die einzelnen Hunde, für die wir uns schließlich interessierten und die wir unbedingt sehen wollten, wurden uns von Esther, Leticia und Monica vorgestellt und so verbrachten wir viel Zeit mit ihnen. Eigentlich jeder Hund, der nicht in einem der Quarantänezwinger sitzen musste, durfte dank der ehrenamtlichen Helfer einen Spaziergang machen und mit viel Liebe kümmern sich z.B. auch Marina, Rosa J. und ihre Tochter Nerea um die Hunde. So saß Nerea später auch mit dem letzten, einsamen Vigi-Welpen im Zimmer und spielte ein wenig mit ihm, während sich ihre Mama Rosa im Nebenraum geduldig zu dem apathischen Vater gesellt hatte.

Wie schon erwähnt, finde ich es toll, dass jeder automatisch eine Tätigkeit im Tierheim übernimmt, ohne dass darüber groß gesprochen werden muss. Und so sammeln die Hundeleute die Hinterlassenschaften ihrer Schützlinge auf und sorgen für deren Bewegung, während sich Rosa und Anne, die an diesem Tag auch eine neue interessierte Ehrenamtliche einwies, um die Katzenzimmer und die dort einsitzenden Miezchen kümmern. Während Conchi für alle (zur unseren Ehren eine riesige Pfanne mit leckerer Paella) das Mittagessen vorbereitet, richtet Amelia, neben ihrer Arbeit im Büro, den Gemeinschaftsraum dafür her. Und die Tierärzte und ihre Helfer versorgen die eigenen und ehemaligen, aber nun adoptierten, Tierheimbewohner, die ihnen gebracht werden und eben zu etwas günstigeren Preisen behandelt werden. Nur samstags kann das ALBA-Tierheim für Publikumsverkehr geöffnet werden und somit betreuten Jutta und Conchi mögliche Adoptanten, während Begonia in unserem Basar im schönen Holzhäuschen diesen gleich die passende Ausstattung für ihr Tier oder ALBA-Shirts verkaufen konnte.

Die Zeit verging wie im Flug für uns und erst als Rosa mit der großen Kuhglocke zum Essen klingelte, merkten wir, wie spät es eigentlich schon wieder war. Endlich konnten sich auch Carolina (die Arme ist wirklich mit dem Telefon bald verwachsen) und José zu uns gesellen und wir haben uns sehr gefreut, dass wir alle in Ruhe das gute Essen genießen konnten. In Ruhe...?!? Der Lärmpegel in dem Gemeinschaftsraum lässt sich wohl kaum messen, aber es ist gigantisch ;-). Es wird gelacht und erzählt und das alles in Spanisch, Englisch oder Deutsch und mit Händen und Füßen. Unbeschreiblich!

Nach dem Essen wurde dann Antonio zu einem Einsatz für den VETERCAM gerufen: ein angefahrener Hund musste abgeholt werden. Die Verletzung schien jedoch nicht allzu schlimm zu sein und Antonio konnte die Fahrt zumindest mit der "Auslieferung" einer am Vormittag adoptierten Hündin verbinden (die ALBAner bringen alle Tiere in ihr neues Zuhause, sozusagen im Rahmen einer kleinen Platzkontrolle).

Natürlich drehte sich auch für uns nach dem Essen alles wieder um die Tiere, immerhin hatten wir nur diesen einen Tag! Übrigens mit traumhaft schönem Wetter, so dass wir bis zum Sonnenuntergang im T-Shirt laufen konnten.

Eines wollte ich mir an diesem Tag aber unbedingt nochmal zeigen lassen: unser neues Röntgengerät und José, der ja für alles Technische zuständig ist, führte uns dieses auch gerne vor (eine wirklich sinnvolle Investition, da viele Tiere inzwischen auch geröntgt werden konnten, bei denen man vielleicht früher eher aus Kostengründen oder wegen des großen Aufwandes verzichtet hätte!).

Zum guten Schluss waren dann unsere Tierärztin, Jutta und Amelia nochmal gefragt: die Tiere und auch die Papiere der Hunde, die am nächsten Tag nach Deutschland fliegen sollten, mussten fertig gemacht werden. Dabei muss es natürlich ganz genau zugehen und schließlich war es dann schon stockdunkel, als wir uns dann verabschieden wollten.

Und erst jetzt kam unser Antonio von seiner Rettungsdienstfahrt zurück und diese Gelegenheit

nutzten wir selbstverständlich noch, um bei der Untersuchung des jungen Podencos dabei zu sein. Glücklicherweise waren die Verletzungen nur oberflächlich, konnten gleich versorgt werden und der kleine Kerl wurde im Beobachtungsraum untergebracht. Gechipt war er leider nicht und somit wird er bald in ein Quarantänezimmer umziehen müssen.

Für uns ging ein aufregender Tag im ALBA-Tierheim zu Ende und wir nahmen Abschied von unseren Freunden, die wir wohl erst im nächsten Jahr wieder sehen werden. Und wieder einmal bin ich auch ein wenig stolz, zu diesem tollen Verein zu gehören und hoffe, noch viele so schöne - ganz normale - Samstage dort verbringen zu dürfen! :-)



Und so kurz vor Weihnachten möchten wir Euch einen ganz besonderen Shop vorstellen. Und das Beste: ein Teil des Erlöses kommt der ALBA zu Gute!!! Ob Grußkarten, wunderschöne, individuelle Halsbänder und Leinen oder die passenden Armbänder fürs Frauchen dazu... einfach mal reinklicken: www.evas-kekse.com.

Die Künstlerin und ihre vierbeinige Assistentin stellen ihre Ideen so vor:

Hallo, ich bin Paula und kam 2009 schwer verletzt zu ALBA. Mein Hinterbein ist zertrümmert und ich trage eine Platte mit 9 Schrauben in mir. Viele Schmerzen musste ich ertragen und auch die Wege zum Röntgen musste ich über mich ergehen lassen...

Inzwischen bin ich ein glücklicher Hund, der tobt und dem man nichts von all dem mehr anmerkt. Meine Menschen freuen sich jeden Tag mit mir :-)

Von daher war es meinem Frauchen eine Herzensangelegenheit die Finanzierung des Röntgengerätes mit zu unterstützen, damit vielen meiner Kollegen der schmerzliche Weg in die Klinik erspart bleibt.



Inzwischen hat meine Hundemama ihre Kreativität entdeckt, ist nicht mehr zu bremsen und nur noch am Tüfteln. Sie möchte 10% vom Erlös der verkauften Produkte an Alba spenden. Bitte schreibt in den Betreff : ALBA

Ich würde mich über viel Post von euch freuen und verspreche auch ganz feste die Pakete dann persönlich mit Frauchen zur Post zu bringen.

Ehrenwuff!!

Bis bald,

eure Paula

Und nochmal zur Erinnerung: Die ALBA-Kalender 2012 warten auf Abnehmer!!
<http://www.albaonline.org/Hurra-%96-der-ALBA-Kalender-2012-ist-da-/noticias/118>

Bis bald, liebe Grüße

Eure Monika und Stefani